Berichte aus der Rechtswissenschaft

Werner Miguel Kühn

Die Andengemeinschaft

Juristische Aspekte der internationalen Beziehungen
zwischen der Europäischen Union und lateinamerikanischen
Integrationsystemen im Zeitalter des Neuen Regionalismus

Shaker Verlag
Aachen 2003

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2003

Copyright Shaker Verlag 2003

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-2102-6

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Neben Europa war und ist Lateinamerika der Kontinent, auf dem Bemühungen um überstaatliche Integration die größten Erfolge hatten. Dieser Prozess regionaler Integration erfuhr in den letzten 14 Jahren im Zuge der politischen Entwicklung, die gemeinhin unter dem Begriff *Neuer Regionalismus* bekannt ist, eine erhebliche Vertiefung: Für den externen Beobachter entstand der Eindruck, dass sich die lateinamerikanischen Integrationssysteme, vor allem der Mercosur und die *Comunidad Andina* (Andengemeinschaft) zu beachtlichen Internationalen Organisationen entwickeln würden. Dies erhöhte naturgemäß auch das Interesse der Europäischen Union an diesen potentiellen Partnern, mit denen dann auch völkerrechtliche Verträge geschlossen wurden, die Grundlage und Rahmen vielfältiger Kooperation wurden.

Als einzige Arbeit im deutschsprachigen Raum untersucht diese Dissertation die Andengemeinschaft, ihre Rechtsordnung und ihre vertragliche Außenpolitik in ihrer aktuellen Gestalt. Gleichzeitig ist sie die erste Arbeit, welche das Phänomen des *Neuen Regionalismus* und seine Auswirkungen in rechtlichen Begriffen zu beschreiben versucht. Die Dissertation hat darüber hinaus einen aktuellen geopolitischen bzw. geökonomischen Hintergrund, als alle Untersuchungen darauf abzielen, dem europäischen Leser aus unterschiedlichen Blickwinkeln die Folgen der Errichtung einer zukünftigen *Amerikanischen Freihandelszone* (Free Trade Area of the Americas - FTAA) für die Interessen der Europäischen Union auf dem Gebiet des Handels und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Lateinamerika vor Augen zu führen.

In rechtlicher Hinsicht sind Gegenstand der Untersuchung nicht nur die Entstehung der Andengemeinschaft und ihre Entwicklung zu einem effektiven, international anerkannten Integrationssystem, sondern die vielfältigen rechtlichen Beziehungen, die mit Europa bestehen. Untersucht werden die Rechtsgrundlagen in den Gründungsverträgen der EU/EG für die Kooperation mit lateinamerikanischen Integrationssystemen im Bereich des Handels und der Entwicklungszusammenarbeit sowie die Vereinbarkeit diverser Handelsmechanismen wie das *Allgemeine Präferenzsystem* mit den Normen des internationalen Wirtschaftsrechts (WTO – Recht). Beleuchtet werden zudem aktuelle Entwicklungen in der Außen- und Handelspolitik der Europäischen Union im Verhältnis zu Entwicklungsländern, etwa das zunehmende Engagement für Fragen des Menschenrechtsschutzes und der Verteidigung der Demokratie, welches seine deutlichste Ausdrucksform in der sog. *politischen Konditionalität* findet. Diskutiert in rechtlicher Hinsicht wird dabei das heutzutage in Wissenschaft und Praxis umstrittene Verhältnis zwischen internationalem Handel und Prinzipien (Menschenrechtsschutz, Demokratie, Arbeitnehmerrechte, Umweltschutz).

Schließlich gibt die Arbeit Aufschluss über die Ausstrahlungswirkung des Europarechts auf Integrationssysteme in anderen Teilen der Welt, indem sie Parallelen im Innen- und Außenrecht von Europäischer Union, Andengemeinschaft und Mercosur und deren Entwicklung zu höheren wirtschaftsrechtlichen Integrationsformen aufzeigt. Wesentliche Bedeutung kommt dabei der Frage von Zukunft und Finalität heutiger Integrationsbestrebungen im Zeitalter der Globalisierung zu.